

blanvalet

WÄCHTER DER LÜGE

ROMAN

SAM BOWRING



Gespräch erinnert dich an deine baumelnden Stalaktiten. Wenn sie dich nur einfach *in Ruhe* ließen. Aber du wirst niemals einen Mann bekommen, sagt Delara, denn selbst wenn er die Barrieren, die ihm im Weg stehen, an eurem Hochzeitstag lange genug vergessen könnte für einen einzigen Kuss, würde er sich gewiss wieder daran erinnern, sobald sie sich um seine Männlichkeit schließen – denn er würde tatsächlich um seine Sicherheit fürchten, so sagt sie doch, nicht wahr, Peggy? Dann lacht sie, und die anderen lachen mit ihr über dich.«

Tränen traten dem Mädchen in die Augen, begleitet von Furcht und Verwirrung. Forger kostete das Elend aus, das sie verströmte, ein subtileres Aroma, als er es gewohnt war.

»Du kannst nicht einmal vor einem Mann

essen, nicht wahr?«, fuhr er fort. »Du willst nicht, dass er sieht, wie diese Säulen herunterkrachen. Warum hat die Große Magie dich so geschaffen? Warum wirst du so bestraft? Deine ganze Person, reduziert auf eine einzige körperliche Verirrung, an der niemand jemals vorbeisehen kann.«

Sie sprach in einem erstickten Flüsterton. »Verdammt sei die Große Magie.«

»Aha! Nun, ich sehe dich, Fräulein. Ich sehe das Gesicht hinter diesen Hauern.«

Er streckte die Hand aus, um ihre Wange zu umfassen, und seine Berührung brachte ihr Zittern zum Stillstand.

»Herr?«

Ihre Augen traten hervor, und er zog die Hand zurück. Ihre fallenden Tränen trockneten sofort, als habe sich eine Tür für

immer vor ihnen geschlossen.

»Was ... hast du mit mir gemacht?«

»Alles, wovon wir gesprochen haben, habe ich dir genommen.«

Sie berührte ihre Brust, als wolle sie überprüfen, ob ihr Herz noch schlug.

»Wie fühlst du dich?«, fragte er.

»Gut«, antwortete sie überrascht. »Bei der Großen Magie ... es kümmert mich nicht länger!« Sie sah ihn staunend an. »Herr, es kümmert mich nicht, ob man mir dumme Namen gibt!«

»Schön für dich, Peggy.«

»Aber warum hast du das getan?«

Forger zuckte die Achseln. »Ich weiß, wie es ist, hässlich zu sein. Also, wie wäre es, wenn du diese Delara holst, hm? Zeit, dass jemand ihr klarmacht, was sie ist, denkst du

nicht? Vielleicht kannst du das sein.«

Sie sah ihn für einen Moment an, dann lächelte sie langsam.

»Wie du befehlst, Herr.«

Sie verließ den Thronsaal und begegnete auf dem Weg nach draußen Threver.

»Ah, Threver«, sagte Forger. »Was hast du zu berichten?«

»Deine Armee ist abmarschbereit.«

»Exzellent. Setz sie in Bewegung. Wir werden sie in ein oder zwei Stunden einholen.«

»Sehr gut, Herr.«

Ja, dachte Forger, *sehr gut*. Schon bald würde es Zeit sein für Schreie, für Feuer, für die *Ungerechtigkeit* des Ganzen.

Nun, vielleicht wusste er nicht immer, was er tun *sollte*, aber zumindest wusste er, was

ihm gefiel.

Salarkis öffnete die Augen, bevor er wusste, dass er wach war. Auf dem Bauch liegend blinzelte er langsam und konzentrierte den Blick zu guter Letzt auf ein kleines Stück Dreck, das unter dem Fingernagel klemmte, der seinem Gesicht am nächsten war. Seine ganze Seite war wund, wie von einem Sturz zerschunden. Vage versuchte er zu rekonstruieren, was geschehen war.

Fingernagel ...

Zerschunden und wund ...

Er richtete sich ruckartig auf und starrte auf seine Hand. Sein Fleisch war weich, blass. Seine steinernen Schuppen waren verschwunden! Er war wieder leicht, leichter, als hätte er Land erreicht, nachdem er viele